

## Grillen, Urlaub, Inlinehockey

Das Sommerprogramm des Pantherkapitäns

VON PETER DEININGER

Pantherkapitän Steffen Tölzer war gestern der Grillmeister für seine Familie, demnächst bricht er zum Kurzurlaub nach Italien auf, aufs Eis geht der Profi erst Anfang August. Der bald 30-jährige Tölzer ist der Eishockeyprofi mit dem Augsburg-Gen. Seit 2003 spielt er hier DEL und neben Höhepunkten wie der Vizemeisterschaft 2010 hat er auch Tiefen wie seine schwierige Bandscheibenoperation 2013 erlebt.

In der neuen Saison bekommt der Verteidiger mit Mike Stewart (bisher Bremerhaven) einen neuen Trainer. „Als er hier war, haben wir zehn Minuten miteinander gesprochen.“ Tiefschürfende Erkenntnisse sind nach so einem Gespräch keine zu erwarten.

Aber Tölzer denkt grundsätzlich positiv. Deshalb hat er auch von den neuen Kollegen, die der Verein bislang nach Augsburg lotste, eine hohe Meinung.

„Aber es hängt natürlich alles davon ab, was auf dem Eis rauskommt.“

Noch ist der Kader erst in Teilen vorhanden. Es fehlen zwei Torhüter, zwei Verteidiger und bis zu fünf Stürmer.

Hauptgesellschafter Lothar Sigl hält es für unwahrscheinlich, dass diese Woche ein weiterer neuer Panther präsentiert wird. Er tauscht sich regelmäßig telefonisch mit Trainer Stewart aus, der von seinem Sommerdomizil im kanadischen Calgary aus das Spielerangebot sondiert.

Laut Sigl sei es auffällig, dass in diesem Frühjahr auffällig viele Profis des skandinavischen Markts noch Arbeitgeber suchen. Das betrifft nicht nur die Überseeprofis, die dort bislang gespielt haben, sondern auch Schweden oder Finnen. „Manche Spieler hatten Irrsinnungsverträge“, sagt Sigl, der vermutet, das nun einige Vereine im Norden finanziell haushalten müssen. Das hat in Augsburg ohnehin Tradition.

Zum Sommerprogramm von Steffen Tölzer gehört neben der Arbeit im Krafraum Inlinehockey beim IC Königsbrunn. Nach den Heimspielen gegen Germering (7:4) und Landshut (9:7) entscheidet sich am kommenden Wochenende in den Auswärtspartien gegen dieselben Mannschaften, ob es für die Endrunde um die deutsche Meisterschaft reicht.

## Drei Neue und ein Wackelkandidat

Beim Landesliga-Aufsteiger Türkspor ist man bei der Suche nach Verstärkungen bereits fündig geworden.

„Mit Christoph Heckert vom ASV Hiltenfingen haben wir einen Torhüter verpflichtet, der bereits für Eintracht Braunschweig, Oberligist Teutonia Uelzen und Hannover 96 II in der dritten Liga gespielt hat. Vom VfR Foret kommt mit Ayhan Kara-Idris ein Torjäger, der in der Jugend beim FC Augsburg spielte. Außerdem konnten wir mit Daniel Sedlmeir vom SV Mering noch einen Torhüter verpflichten.“

verriet Abteilungsleiter Adem Gürbüzü. Abgänge gibt es beim Meister der Bezirksliga Süd derzeit noch keine. „Auch Dominic Britsch, der zu Schwaben Augsburg wollte, wird wohl bleiben“, verriet Adem Gürbüzü. (AZ)



Dominic Britsch



Die sportlichen Gäste aus Malaysia sorgten für eine volle Halle bei der TSG Augsburg. Das internationale Match gegen die Erstliga-Mannschaft des TSV Neuhausen-Nymphenburg gewannen die Asiaten mit 5:2.

Foto: Siegfried Kerpf

## Malaysia spielt groß auf

Badminton Mehr als 300 Zuschauer sehen das Duell des Bundesligisten Neuhausen gegen die Uni-Nationalauswahl aus Asien. Für Organisator Kim Meyer war das Event ein Riesenerfolg

VON FELIX GRAF

Die vielen Zuschauer, die die Sporthalle der TSG Augsburg aufsuchten, fanden in den vier bestuhnten Reihen nur noch wenige freie Plätze. Auch am Getränkestand mussten sie anstehen. Ein eher ungewöhnliches Bild in der Halle des Lechhauser Sportvereins. Zu verdanken war der Ansturm einer einmaligen Badminton-Großveranstaltung: die Erstligamannschaft des TSV Neuhausen-Nymphenburg spielte an diesem Nachmittag gegen die Uni-Nationalauswahl Malaysias – im Rahmen der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

„Wir sind stolz, dass wir dieses Event in Zusammenarbeit mit der Universität nach Augsburg holen konnten und den Zuschauern mit diesen Klassenschaften ein wahres Highlight bieten können“, freute sich Organisator Kim Meyer von der gastgebenden TSG Augsburg. Der 28-Jährige, der Tag und Nacht für die Veranstaltung gearbeitet hatte, ist sehr zufrieden mit

dem Ablauf: „Die Halle ist mit weit mehr als 300 Zuschauern gefüllt, besser hätte es nicht laufen können. Das hat unsere Erwartungen übertroffen.“

Und die Gäste wurden nicht enttäuscht. Die Spieler aus Malaysia und Neuhausen schafften es, ihrem Publikum ein wahres Badminton-Feuerwerk zu bieten. Präzise Schläge, spektakuläre Rettungsaktionen und packende Duelle rissen die Fans mitunter von den Sitzen. Tosender Applaus schallte durch die Halle nach gelungenen Spielaktionen, ein Raunen ging durch die dicht gefüllten Reihen, wenn ein Spieler wieder mal einen Schlag hinter dem Rücken hervorzauberte. Bis auf einen Einzel- und einen Doppel-Sieg hatte das Bundesliga-Team denn auch keine Chance gegen die starke malaysische Mannschaft, die mit fünf Männern und fünf Frauen angereist war und das internationale Duell überlegen mit 5:2 gewann.

Für die zahlreichen Badminton-Liebhaber war aber nicht nur sportlich allerhand geboten, auch für das

leibliche Wohl wurde mit einem großen Buffet in der Halle gesorgt. TSG-Badminton-Abteilungsleiter Ralf Grosschadl war entsprechend begeistert: „Diese Veranstaltung ist eine großartige Werbung für den Badminton-Sport in Augsburg.“ Der 52-Jährige, der zusammen mit Mayer den Nachmittag organisiert hatte, war zudem hochofren über das Engagement aller Beteiligten aus seinem Verein. „Dass wir so viele freiwillig mitwirkende Helfer in die Halle ziehen konnten, ist ein Erfolg für unseren Sport.“

Es blieb auch nicht nur beim sportlichen Austausch unter den Teilnehmern. Bei Aktivitäten abseits der Spiele hatten Spieler und Organisatoren die Möglichkeit, sich kennenzulernen. „Wir haben viel zusammen unternommen. Es war ein Anliegen, unseren neuen Freunden unsere Kultur näherzubringen“, sagte Mayer. Alle hätten sich gut verstanden, was auch bei den engagiert geführten Spielen zu spüren war. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Ablauf dieser Woche“, sag-

te Mayer weiter und fügte an: „Ich hoffe, wir konnten durch diesen Nachmittag die Begeisterung bei den Menschen aus der Region für diesen tollen Sport wieder steigern.“

Der Bezirksvorsitzende hofft nun natürlich auf Werbung für seinen eigenen Verein. „Wir sind mit der TSG Augsburg auf einem guten Weg, wieder weiter oben mitzuspielen. Mit dem Aufstieg in die Regionalliga sind wir diesem Ziel einen Schritt näher gekommen.“ Und vielleicht kann die Halle der TSG ja in ein paar Jahren noch einmal so gefüllt werden. Mayer würde sich freuen, wenn dann keine internationalen Gäste, sondern Augsburg-Spieler so viele Zuschauer in die Halle ziehen könnten.

### Die Ergebnisse

Thanesh/Nur Akmal – Heumann/Bednorsch 21:16, 17:21, 21:16; Syawal – Wadenka 21:14, 21:16; Erica/Nurhani – Willems/Olterndorf 21:10, 21:15; Kazlan – Bednorsch 16:21, 12:21; Yusmadi/Nur Akmal 21:18, 19:21, 15:21; Sylvia – Olterndorf 21:10, 21:17; Chan Wan Ran/Syawal – Willems/Heumann 21:13, 21:14

## Höjbjerg spricht

FCA Wie der Leihspieler seine Zukunft sieht

Die Zukunft von Pierre-Emile Höjbjerg bleibt offen. „Man muss sich zusammensetzen und überlegen: Was ist das Beste für den FC Bayern? Was ist das Beste für Pierre-Emile Höjbjerg? Und welcher Verein wäre dann das Beste für Höjbjerg? Das hört sich leicht an, aber bis dahin müssen viele Teile zusammengefügt werden. Ich kann verstehen, wenn man einen 20-Jährigen, der vom FC Augsburg zurückkommt, beim FC Bayern nicht von Anfang an reinwirft“, sagte der an den FC Augsburg ausgeliehene Höjbjerg im Kicker.

Der dänische Fußball-Nationalspieler hat beim FC Bayern einen Vertrag bis 2018. Für die Rückrunde wurde er an den FC Augsburg ausgeliehen, fühlt sich jetzt „reifer als vor einem halben Jahr. Ich glaube daran, dass Karl-Heinz Rumme-

nigge, Pep Guardiola oder Matthias Sammer von mir überzeugt sind. Die Frage ist nur: Reicht es, um mich auf Dauer beim FC Bayern durchzusetzen? Denn darauf kommt es an, das muss ich zeigen. Jeder bei Bayern hat Qualität“, erklärte der Mittelfeldakteur.

Das halbe Jahr beim FCA, der als Tabellenfünfter in die Europa League eingezogen ist, hat sich für den 19-Jährigen gelohnt. „Ich habe viel gelernt und bin auf einem anderen Niveau. Die Spiele sind Gold wert für die Zukunft. Nicht weil ich überragend oder richtig schlecht war, sondern weil ich gelernt habe, jede Woche Bundesliga zu spielen“, sagte Höjbjerg.

Zehnmals stand der Däne in der Startformation, sechsmal wurde er eingewechselt, einmal fehlte er krank. (dpa)



## FCA-Torhüter gratuliert Elefantendame

Irgendwie passen sie zusammen der Bundesligatorhüter und der Elefant. Der Tormann benötigt ein dickes Fell, das Rüssel für eine dicke Haut. Gestern gratulierte FCA-Tormann Alex Manninger im Augsburger Zoo der Elefantendame Targa zu ihrem 60. Geburtstag und überraschte sie mit allerlei Köstlichkeiten.

Foto: Zoo

## Augsburger sammeln viele Kilometer

Rangliste der Marathonläufer

VON WILFRIED MATZKE

Es gibt Ausdauerportler, die sammeln Marathonläufe wie Briefmarken. Das weltweite Ranking wird angeführt von Christian Hottas mit 2314 Rennen. Der 57-jährige Mediziner aus Hamburg absolviert zwei bis drei Marathons pro Woche. Als unangefochtener Spitzenreiter der Region gilt Udo Pitsch. Der pensionierte Berufsoffizier aus Wehringen rannte kürzlich beim Saar-Hunsrück-Supertrail seinen 150. Wettkampf über mindestens 42,195 Kilometer.

Erstaunlicherweise hat der 61 Jahre alte Marathonsammler erst vor 13 Jahren mit dem leistungsorientierten Langstreckenlauf begonnen. „Ich bin ein Grenzen-Suchender“, sagt Udo Pitsch über sich.

Drei seiner Vereinskollegen von der TG Viktoria Augsburg können ebenfalls mehr als 100 Marathonläufe vorweisen. Es sind Karlheinz Schormeier (50 Jahre) aus Untermeitingen mit 126 Rennen, Michael Huber (45 Jahre) aus Göggingen mit 109 Rennen und Martin Schöll (43 Jahre) aus Haunstetten mit 104 Rennen. Bei den Frauen gilt die Viktoria-Athletin Sonja Huber aus Göggingen mit ihren 34 Rennen als fleißigste Marathonsammlerin der Region.

Die korrekte Zählordnung hat der im Jahr 1999 gegründete „100 Marathon Club Deutschland“ vorgegeben. So werden nur öffentlich ausgeschriebene Wettkämpfe über mindestens 42,195 Kilometer und mit mindestens drei Teilnehmern berücksichtigt. Nach diesen Regeln haben bislang rund 360 Deutsche mehr als 100 Marathons geschafft, darunter die vier Läufer der TG Viktoria Augsburg. Bald hinzukommen könnten Bernhard Manhard aus Kissing (95 Rennen) und Jan Kiwior aus Augsburg (87 Rennen), beide vom Augsburger Marathon-Team TOMJ.

### Top Six der Marathonsammler aus der Region:

1. Udo Pitsch (TGVA) 150 Rennen, 2. Karlheinz Schormeier (TGVA) 126 Rennen, 3. Michael Huber (TGVA) 109 Rennen, 4. Martin Schöll (TGVA) 104 Rennen, 5. Bernhard Manhard (Team TOMJ) 95 Rennen, 6. Jan Kiwior aus Augsburg (Team TOMJ) 87 Rennen.



Udo Pitsch führt die Marathon-Rangliste an. Foto: vpv

## FCA-Fans gegen Rassismus

Bereits zum siebten Mal veranstaltet das Fanprojekt Augsburg in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern der Fanszene des FC Augsburg die Copa Augusta Antiracista. Neben dem Turnier gibt es erneut ein buntes Rahmenprogramm, das sich mit den Themen Rassismus und Diskriminierung befasst.

Am Samstag, 13. Juni, findet ab 10.00 Uhr das antirassistische Fußballturnier auf dem Nebefeld des Rosenaustadions statt. Daneben kann Kicker und Tischtennis gespielt werden.

Zur Einstimmung auf diesen Höhepunkt organisiert Augusta Unida am Vorabend, 12. Juni, ein Konzert in der Ballonhalle.

Schriftsteller Dr. Christian Kreikle wird am Dienstag, 30. Juni (19 Uhr), das Fanprojekt Augsburg besuchen und dabei über die Zeit des Nationalsozialismus in Bayerisch-Schwaben erzählen. (AZ)